

Ungefähr eine Million Frauen kämpften von 1941 bis 1945 Seite an Seite mit über 30 Millionen Männern in der Roten Armee gegen die deutschen Truppen. In der Etappe wie auch in Frontpositionen leisteten sie als Sowjetbürgerinnen ihren Dienst an der Waffe und waren ebenso wie die Männer den Repressionen durch die eigene Führung und den Strapazen des Frontalltags unterworfen. Aber mehr noch: Sie waren vonseiten ihrer Kameraden zum Teil massiven sexuellen Belästigungen ausgesetzt.

Den Fokus ihrer Untersuchung legt Kerstin Bischl auf die Geschlechterverhältnisse und Gewaltdynamiken an der Front. Ausgehend von Archivmaterial und Egodokumenten beschreibt sie den Alltag der Rotarmistinnen und Rotarmisten und die Konsequenzen, die die militärische Gewalt, die staatlichen Repressionen, der Hunger und das Chaos für die sozialen Beziehungen hatten.


Bischl analysiert eine spezifische strukturelle Konstellation, in der unter den Bedingungen des Frontraums ein Männlichkeitsdiskurs hegemonial wurde, der auf Gewaltfähigkeit und (sexueller) Potenz beruhte. Um sich vor sexueller Gewalt durch ihre männlichen Kameraden zu schützen, sahen sich viele Rotarmistinnen gezwungen, eine Frontbeziehung mit einem höher-rangigen Offizier einzugehen, wodurch sie für die einfachen Soldaten unantastbar waren. Als die Rotarmisten in Mittel- und Osteuropa auf Frauen trafen, die in keinerlei Schutzbeziehungen standen, agierten sie diese in ihren Gemeinschaften geschaffene Männlichkeit gewaltförmig aus. Ohne das Wissen um diese radikalisierten Geschlechterverhältnisse im Frontalltag lassen sich – so Bischl – die massenhaften durch Rotarmisten verübten Vergewaltigungen am Ende des Zweiten Weltkriegs nicht verstehen.

Kerstin Bischl beschreibt die Geschlechterverhältnisse und Gewaltdynamiken im Frontalltag der Roten Armee und analysiert die sexuelle Gewalt als Resultat einer radikalisierten Männlichkeit.



© Kerstin Bischl

Kerstin Bischl, Historikerin, lehrt als wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Neuere Geschichte Osteuropas der Georg-August-Universität Göttingen. Sie forscht und veröffentlicht zur sowjetischen Geschichte, Geschlechtergeschichte, Gewaltgeschichte und zur jüdischen Geschichte.

Kerstin Bischl
Frontbeziehungen
Geschlechterverhältnisse und Gewaltdynamiken
in der Roten Armee 1941–1945
Klappenbroschur, ca. 350 Seiten
€ 28,- / € 28,80 [A]
ISBN 978-3-86854-332-2
Auch als  **Erscheint im März 2019**

